

PSYCHOLOGIE HEUTE



Jetzt Newsletter abonnieren

und Dossier mit dem Thema „Zwischen 15 und 25“ gratis erhalten




GESUNDHEIT

Nicht einfach nur schüchtern

Autismus bei Frauen: Häufig übersehen. Autismus wird bei Frauen und Mädchen oft erst spät erkannt. Ein Grund: Sie verbergen ihre Probleme besser.

VON ANGELIKA S. FRIEDL

 04. NOV 2021

Von außen betrachtet, scheint alles in Ordnung zu sein. Gee Vero ist eine erfolgreiche Künstlerin und Autorin. Mit ihrer Familie lebt sie in der Nähe von Leipzig. Aber Vero hat immer gewusst, dass mit ihr etwas nicht stimmt. Erst ihr Sohn brachte sie dazu, sich auf die Suche nach den Ursachen für ihr Anderssein zu machen. Der kleine Elijah entwickelte sich zunächst normal, bis er 15 Monate alt war. Dann kippte etwas.

Sein Blick ging nach innen, und das meiste, was er bisher gelernt hatte, verlor sich innerhalb einer Woche. „Er hat dann Sachen gemacht, die ich aus meiner Kindheit kannte. Er hat immer wieder einen Löffel hin- und hergedreht oder es nicht ausgehalten, wenn nicht alles fest geregelt war, wenn zum Beispiel das Mittagessen nicht pünktlich um 12 Uhr auf dem Tisch stand“, erzählt Vero. Elijah wurde für sie zum Spiegelbild, in dem sie

sich zum Teil wiedererkannte. Im Alter von drei Jahren erhielt der Junge die Diagnose frühkindlicher Autismus – seine Mutter mit 37 Jahren verspätet die Diagnose Aspergerautismus.

Autismus ist eine Entwicklungsstörung. Die Betroffenen haben Schwierigkeiten im Umgang und in der Kommunikation mit anderen Menschen. Typisch ist auch ein stereotypes oder repetitives Verhalten, also strikte Routinen und bestimmte Bewegungen, die immer wieder ausgeführt werden. Zudem beschäftigen sich viele Autisten sehr intensiv mit Spezialthemen. Manche kennen zum Beispiel die Baujahre aller Güterzüge, andere führen Buch darüber, wie viele Stände die Flohmärkte ihrer Stadt aufweisen.

Den kompletten Artikel können Sie bei uns kaufen oder freischalten.

DIE REDAKTION EMPFIEHLT

LEBEN

Ruhe im Kopf

Sorgenschleifen können sich verselbstständigen und großen Einfluss auf unser Leben haben.

BEZIEHUNG

Und wenn ich ihn nun doch nicht liebe?

Zweifel an der eigenen Beziehung sind eine große Belastung – für den Partner und insbesondere den Betroffenen.

LEBEN

Zeit finden

Warum sind wir so gehetzt? Wir haben ein Gespür für den Geldwert, nicht aber für den Zeitwert unseres Tuns. Wie wir unseren Zeitwohlstand mehren.

MEISTGELESEN

1 GESELLSCHAFT

Passiv-aggressiv?

Psychologie nach Zahlen: Fünf Erkenntnisse über passiv-aggressives Verhalten – und wie man ihm begegnen kann.

2 LEBEN

Übungsplatz: Gewaltfreie Kommunikation

Die Gewaltfreie Kommunikation ist ein Klassiker. Diese vier Grundregeln helfen, um in verschiedensten Situationen besser mit anderen zu sprechen.

3 LEBEN

Resilienz lässt sich lernen

Resilienz ist eine Frage des Bewertungsstils. Krisen standzuhalten lässt sich lernen, erklärt der Forscher Raffael Kalisch in einem Buch.